

SPIELKARTEN

DEMOKRATIE UND STAATSSTRUKTUR

ANLAGE

WAHLEN

KONZIERTUNGS

VOLKSABSTIMMUNG

KONZIERTUNGS

Die Bürger wählen in Wahlen Parlamentsmitglieder, die sie dann im Parlament vertreten. Das Parlament und die Regierung könnten dann über die neue Form der Fahne beraten. Das Parlament arbeitet einen Vorschlag aus, stimmt darüber ab und die Regierung sorgt dafür, dass er umgesetzt wird. Die meisten Entscheidungen werden heute auf diese Weise getroffen.

In einer **Volksabstimmung** äußern die Bürger ihre Präferenzen zu einem Thema, indem sie eine bestimmte Frage (oder manchmal mehrere Fragen) beantworten. So erhält man einen Einblick in die Meinung der Mehrheit der Bürger, die abgestimmt haben. Bei einer Volksabstimmung ist das Ergebnis für das Parlament und die Regierung bindend.

VOLKSBEFRAGUNG

KONZIERTUNGS

**BÜRGERFORUM ODER
-DIALOG**

KONZIERTUNGS

In einer **Volksbefragung** äußern die Bürger ihre Präferenzen zu einem Thema, indem sie eine bestimmte Frage (oder manchmal mehrere Fragen) beantworten. So erhält man einen Einblick in die Meinung der Mehrheit der Bürger, die abgestimmt haben. In einer Volksbefragung ist das **Ergebnis unverbindlich** für das Parlament und die Regierung.

Die Einrichtung von **Bürgerforen oder -dialogen** ist eine weitere Möglichkeit, die Bürger an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Sie bringen eine Reihe von Bürgern (zwischen 150 und 200 Personen) zusammen. Das Bürgerforum wird aus der Bevölkerung ausgelost, um die Vielfalt (z. B. in Bezug auf Alter, Wohnort und Bildung) widerzuspiegeln. Diese Bürger führen Diskussionen zu dem Thema und können Sachverständige zu Rate ziehen. Anschließend formulieren sie Vorschläge für die Regierung und das Parlament. Das Parlament kann dann auf der Grundlage dieser Empfehlungen entscheiden.

OFFENE BETEILIGUNG

KONZIERTUNGS

PETITION

KONZIERTUNGS

Eine andere Möglichkeit ist die **offene Beteiligung**, bei der alle, die möchten, ihre Ideen mitteilen, Lösungen formulieren und ihre Meinung äußern können. Indem man die Beteiligten in einen Dialog einbindet, kommt man zu einer Empfehlung für die Politik. So wie du es jetzt in 'Ein Land für die Zukunft' tun wirst.

Du könntest auch eine **Petition** (online oder auf Papier) erwägen, in der die Bürger das Parlament und die Regierung auffordern, zu einem bestimmten Thema tätig zu werden.

KUNDGEBUNG

KONZIERTUNGS

Als Bürger hast du auch das Recht zu demonstrieren. Eine Demonstration ist ein Aufzug einer Gruppe von Menschen, um gegen etwas zu protestieren oder für etwas zu plädieren.

JOKER

KONZIERTUNGSMODELL

JOKER

KONZIERTUNGSMODELL

Fallen dir noch andere Möglichkeiten ein, wie sich die Bürger an der Politik beteiligen können?

Fallen dir noch andere Möglichkeiten ein, wie sich die Bürger an der Politik beteiligen können?

REGIERUNG

AKTEUR

PARLAMENT

AKTEUR

Die **Regierung** besteht aus einer Gruppe von Personen, die einen Staat regieren. Die Minister und Staatssekretäre bilden zusammen die Regierung. Der König ernennt sie und kann die Regierung auch entlassen. Zusammen mit seiner Regierung ist der König die ausführende Gewalt. Das heißt, sie sorgen dafür, dass die Gesetze umgesetzt, angewendet und eingehalten werden.

“ Bis 2040 werden die Kosten für die Renten weiter steigen. Die Regierung prüft, welche Anpassungen erforderlich sind, damit unsere Renten langfristig bezahlbar und akzeptabel bleiben.

Das **Parlament** besteht aus zwei Kammern: der Abgeordnetenversammlung und dem Senat. Zusammen mit der Regierung regieren sie den Staat. Das Parlament gehört zur gesetzgebenden Gewalt. Es macht die Gesetze und kontrolliert die ausführende Gewalt.

“ Kann auch sichergestellt werden, dass alle arbeitsunfähige Arbeitnehmer die gleichen Rechte haben, wenn sie das Rentenalter erreichen?

GEWERKSCHAFTEN

AKTEUR

**ARBEITGEBER-
ORGANISATIONEN**

AKTEUR

Eine **Gewerkschaft** ist eine Vereinigung von Arbeitnehmern, die die Arbeitnehmerinteressen vertritt.

“ Einige Berufe sind körperlich oder psychisch anstrengender als andere. Die Menschen, die diese schweren Berufe ausüben, sollten früher in Rente gehen können.

Ein **Arbeitgeberverband** ist ein Verband von Arbeitgebern, der die Interessen (in der Regel) eines bestimmten Wirtschaftszweigs vertritt.

“ Wir müssen die Verbindung zwischen Arbeit und Ruhestand verstärken, um sicherzustellen, dass Arbeit einen höheren Stellenwert hat als Nichtarbeit.

**ORGANISATIONEN, DIE BESTIMMTE
GRUPPEN IN UNSERER GESELLSCHAFT
VERTRETEN**

AKTEUR

**ORGANISATIONEN, DIE AUF EINEN
BESTIMMTEN POLITISCHEN
STANDPUNKT AUFMERKSAM
MACHEN WOLLEN**

AKTEUR

Hier geht es zum Beispiel um Organisationen, die sich für Jugendliche, Selbstständige, bestimmte Minderheiten usw. einsetzen.

“ Um die Jugendarbeitslosigkeit zu senken, ist es besser, das Rentenalter nicht zu hoch anzusetzen, denn so können junge Menschen die Arbeitsplätze der älteren Rentner früher übernehmen.

Es handelt sich um Organisationen, die die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes politisches Thema lenken wollen, z. B. Umwelt, Gleichstellung der Geschlechter, Datenschutz...

“ Die Anstrengungen, die Eltern für die Familie und die Betreuung der Kinder unternehmen, müssen in den Rentenaufbau einbezogen werden.

EXPERTEN

AKTEUR

EINZELNER BÜRGER

AKTEUR

Menschen, die über Fachwissen auf einem bestimmten Gebiet verfügen. Oft handelt es sich dabei um Personen, die mit einer Universität verbunden sind.

“ Aus Untersuchungen geht hervor, dass die meisten Belgier ein Renteneintrittsalter von 67 Jahren erst dann für akzeptabel halten, wenn wir mindestens 100 Jahre alt werden.

Du kannst dich auch als einzelner Bürger an der Politik beteiligen. Dann lässt du dich nicht von einer bestimmten Organisation vertreten.

“ Das Rentenalter darf wirklich nicht weiter steigen!

JOKER

AKTEUR

JOKER

AKTEUR

Welcher Akteur fehlt deiner Meinung nach?

Welcher Akteur fehlt deiner Meinung nach?

1

Es ist gut so, wie es ist. Wir behalten die derzeitige Grundstruktur. Darin können wir bei Bedarf noch einige Anpassungen vornehmen.

Beispiel: Wir könnten die Befugnisse ein wenig verlagern. Wir könnten zum Beispiel die Regionen die Befugnis für bestimmte Gemeinschaftsangelegenheiten übertragen, z.B. Pflege und Sozialhilfe. Im Wesentlichen bleibt aber die Struktur der Gemeinschaften und Regionen gleich.

STANPUNKTKARTE

2

Belgien besteht aus einem autonomen flämischen und einem autonomen französischsprachigen Teilgebiet. Diese Teilgebiete entscheiden gemeinsam über gemeinsame Angelegenheiten und sind beide in Brüssel zuständig.

Beispiel: Die flämische Regierung entscheidet für alle Einwohner Flanderns und für niederländischsprachige Organisationen in Brüssel, wie die Kinderbetreuung organisiert wird, welchen Lehrplan die Schulen befolgen müssen und wie wir die Umwelt schützen. Die französischsprachige Regierung tut dasselbe für alle, die in der Wallonie leben, und für die französischsprachigen Institutionen in Brüssel. Gemeinsam organisieren sie die Armee und entscheiden sie, wann du in Rente gehen kannst.

STANPUNKTKARTE

3

Belgien besteht aus einem autonomen flämischen und einem autonomen französischsprachigen Teilgebiet. Diese Teilgebiete sind für alle Angelegenheiten zuständig. Sie entscheiden gemeinsam über gemeinsame Angelegenheiten und sind beide in Brüssel zuständig.

Das funktioniert wie im vorherigen Szenario, aber jetzt können Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft zum Beispiel die Bildung auf ihrem eigenen Gebiet organisieren.

STANPUNKTKARTE

4

Belgien ist ein föderaler Staat. Die Befugnisse sind hauptsächlich zwischen der föderalen Ebene, einem flämischen und einem französischsprachigen Teilgebiet aufgeteilt. Diese Teilgebiete sind beide in Brüssel zuständig, aber sie sind auch auf der föderalen Ebene vertreten, so dass sie bei föderalen Entscheidungen einen größeren Einfluss haben. Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft können aber in einer begrenzten Anzahl von Angelegenheiten selbst entscheiden. Die Französische und die Flämische Gemeinschaft bleiben in Brüssel zuständig. Sie haben mehr Gewicht als Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft: Sie haben mehr Befugnisse und sie haben Einfluss auf föderale Entscheidungen.

Beispiel: Die flämische Regierung entscheidet für alle Einwohner Flanderns und für niederländischsprachige Einrichtungen, wie die Kinderbetreuung organisiert wird, welchen Lehrplan die Schulen befolgen müssen und wie wir die Umwelt schützen. Die französischsprachige Regierung tut dasselbe für alle, die in der Wallonie leben, und für die französischsprachigen Institutionen in Brüssel. Jeder Gliedstaat bestimmt seine eigene Umweltpolitik, für Brüssel tun sie dies gemeinsam oder entscheidet die föderale Ebene. Die Föderalregierung organisiert die Armee und bestimmt, wann du in Rente gehen kannst. Die flämischen und französischen Gliedstaaten haben Einfluss auf die föderalen Entscheidungen. Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft dürfen gegebenenfalls zum Beispiel die Raumordnung in ihrem Hoheitsgebiet auch selbst organisieren.

STANPUNKTKARTE

5

Belgien ist ein föderaler Staat. Die Befugnisse sind hauptsächlich zwischen der föderalen Ebene, einem flämischen, einem wallonischen und einem Brüsseler Teilgebiet aufgeteilt. Sie sind in Bezug auf die Befugnisse und die Beteiligung an der föderalen Verwaltung gleichberechtigt. Gegebenenfalls kann die Deutschsprachige Gemeinschaft über eigene Zuständigkeiten verfügen. Die Französische und die Flämische Gemeinschaft sind in Brüssel nicht mehr zuständig. Die drei Gliedstaaten haben mehr Gewicht als die Deutschsprachige Gemeinschaft: Sie haben mehr Befugnisse und sie haben Einfluss auf föderale Entscheidungen.

Beispiel: Die flämische Regierung entscheidet für alle Einwohner Flanderns, wie die Kinderbetreuung organisiert wird, welchen Lehrplan die Schulen befolgen müssen und wie wir die Umwelt schützen. Die wallonische Regierung tut dasselbe für alle, die in der Wallonie leben, und die Brüsseler Regierung für alle, die in Brüssel leben. Die Föderalregierung organisiert die Armee und bestimmt, wann du in Rente gehen kannst. Die flämischen, französischen und Brüsseler Gliedstaaten haben Einfluss auf die föderalen Entscheidungen. Die Deutschsprachige Gemeinschaft darf in ihrem eigenen Hoheitsgebiet auch selbst beispielsweise das Bildungswesen organisieren.

STANPUNKTKARTE**6**

Belgien ist ein föderaler Staat. Die Befugnisse sind hauptsächlich zwischen der föderalen Ebene, einem flämischen, einem französischsprachigen und einem deutschsprachigen Teilgebiet aufgeteilt. Sie sind in Bezug auf die Befugnisse und die Beteiligung an der föderalen Verwaltung gleichberechtigt. Gegebenenfalls kann Brüssel über eine Reihe von Angelegenheiten selbst entscheiden. Die Französische und die Flämische Gemeinschaft bleiben in Brüssel zuständig. Die drei Teilgebiete haben mehr Gewicht als Brüssel: Sie verfügen über mehr Befugnisse und haben Einfluss auf föderale Entscheidungen.

Beispiel: Die flämische Regierung entscheidet für alle Einwohner Flanderns und für niederländischsprachige Einrichtungen, wie die Kinderbetreuung organisiert wird, welchen Lehrplan die Schulen befolgen müssen und wie wir die Umwelt schützen. Die französischsprachige Regierung tut dasselbe für alle, die in der Wallonie leben, und für die französischsprachigen Institutionen in Brüssel. Die deutschsprachige Regierung entscheidet für alle, die in ihrem Hoheitsgebiet leben. Jedes Teilgebiet bestimmt seine eigene Umweltpolitik; für Brüssel tun die flämischen und französischsprachigen Gebietskörperschaften dies gemeinsam oder entscheidet die föderale Ebene. Die Föderalregierung organisiert die Armee und bestimmt, wann du in Rente gehen kannst. Die flämischen, französischen und deutschsprachigen Teilgebiete haben Einfluss auf die föderalen Entscheidungen. Brüssel darf in seinem Hoheitsgebiet beispielsweise auch das Wohnungswesen organisieren.

STANPUNKTKARTE

7

Belgien ist ein föderaler Staat. Die Befugnisse sind zwischen der föderalen Ebene, einem flämischen, einem wallonischen, einem Brüsseler und einem deutschsprachigen Teilgebiet aufgeteilt. Sie sind in Bezug auf die Befugnisse und die Beteiligung an der föderalen Verwaltung gleichberechtigt. Die Französische und die Flämische Gemeinschaft sind in Brüssel nicht mehr zuständig. Die Teilgebiete haben das gleiche Gewicht: Sie haben die gleichen Befugnisse und haben den gleichen Einfluss auf die föderalen Entscheidungen.

Beispiel: Jedes Teilgebiet entscheidet für alle Einwohner ihres Hoheitsgebiets, wie die Kinderbetreuung organisiert wird, welchen Lehrplan die Schulen befolgen müssen und wie wir die Umwelt schützen. Die Föderalregierung organisiert die Armee und bestimmt, wann du in Rente gehen kannst. Alle Teilgebiete haben Einfluss auf die föderalen Entscheidungen.

STANPUNKTKARTE

ARGUMENTATIONSKARTE 1 (STANDPUNKT 1)

- Wir sind ein föderaler Staat geworden, weil die Unterschiede zwischen Flamen und Französischsprachigen eine eigene Politik erfordern. Zugleich fühlen sich die verschiedenen Gruppen mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Die Teilgebiete können auf diese Weise ihre Individualität behalten und die Föderalregierung regelt bestimmte Angelegenheiten, die besser in gleicher Weise für das ganze Land geregelt werden.
- Auch die Aufteilung zwischen Gemeinschaften und Regionen hat auch ihren Grund.
- Die Gemeinschaften wurden gegründet, um der Forderung der Flamen nach Schutz der niederländischen Sprache und nach einer eigenen Kulturpolitik nachzukommen. Das gilt auch für die Flamen in Brüssel. Die Verbindung zwischen der Flämischen bzw. Französischen Gemeinschaft und Brüssel gewährleistet ein Kultur- und Bildungsangebot in der Muttersprache.
- Die Regionen wurden geschaffen, weil die Menschen im wallonischen Teil eine Wirtschaftspolitik nach ihren eigenen Präferenzen und Erkenntnissen betreiben wollten. Diese Politik ist unabhängig von Brüssel. Auf diese Weise kann Brüssel auch seine eigene Regionalpolitik betreiben.
- Das Gleichgewicht zwischen den französischen und niederländischen Sprachgemeinschaften ist sehr delikat. Es spiegelt sich in den Sprachgruppen im föderalen Parlament und in der sprachlichen Parität in der Föderalregierung wider. Wir dürfen dieses Gleichgewicht nicht zerstören, indem wir den Gliedstaaten mehr Gewicht geben.
- Darüber hinaus räumt das System der Region Brüssel und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Autonomie ein, trägt aber auch ihren Besonderheiten Rechnung. Die Einwohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft machen weniger als 1% der belgischen Bevölkerung aus. Eine starke Vertretung dieses Gliedstaates bei der föderalen Entscheidungsfindung würde die Verhältnisse verzerren. Brüssel hingegen ist ein wichtiges sozioökonomisches und finanzielles Zentrum, in dem sowohl französisch- als auch niederländischsprachige Bürger leben. Daher kann auch die Region Brüssel nicht gleich behandelt werden.
- Das derzeitige System ist flexibel: Für die Gliedstaaten gibt es genügend Möglichkeiten, sich nach ihren Vorlieben einzurichten. So ist beispielsweise die Flämische Region mit der Flämischen Gemeinschaft fusioniert. Die Französische Gemeinschaft kann Befugnisse an die Wallonische Region und die Französische Gemeinschaftskommission in Brüssel übertragen. Aber wir können immer noch diese Möglichkeiten der Kompetenzverlagerung erweitern.

ARGUMENTATIONSKARTE

ARGUMENTATIONSKARTE 2 (STANDPUNKT 2)

- Die Bürger Belgiens fühlen sich mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Probleme werden am besten auf der zentralen Ebene gelöst. Zum Beispiel Luftverschmutzung: Eine Fabrik, die auf der einen Seite des Landes Schadstoffe ausstößt, kann auf der anderen Seite des Landes Luftverschmutzung verursachen. Daher ist es wichtig, dass die Entscheidungen über die Luftqualität zentral getroffen werden.
- Wir lösen einen Wettbewerb zwischen den Teilgebieten aus, wenn der Ansatz in jeder Region unterschiedlich ist. Es könnte sein, dass in einer Region strengere Vorschriften gelten als in der anderen und das könnte die Unternehmen veranlassen, ihren Standort in die weniger strenge Region zu verlegen. In diesem Fall werden Unternehmen vertrieben und Menschen verlieren ihren Arbeitsplatz. Das kann nicht die Absicht sein. Auch werden die Bürger je nach Wohnort unterschiedlich behandelt; sie erhalten zum Beispiel mehr oder weniger Unterstützung.
- Ein belgischer Einheitsstaat ist einfacher. Die Regierungen kommen sich nicht gegenseitig in die Quere und wir wissen genau, welche Regierung für politische Entscheidungen zuständig ist.
- Wir brauchen keine Teilgebiete, um den Bedürfnissen der verschiedenen Sprachgemeinschaften Rechnung zu tragen. Wir können ihnen ein Mitspracherecht bei den Entscheidungen der nationalen Regierung einräumen. Dies ist bereits der Fall: Das Parlament besteht aus zwei Sprachgruppen und in der Regierung gibt es ebenso viele niederländischsprachige wie französischsprachige Minister.

ARGUMENTATIONSKARTE 3 (STANDPUNKT 3)

- Flämische und französischsprachige Wähler haben unterschiedliche Prioritäten und ein unterschiedliches Wahlverhalten. Infolgedessen fällt es flämischen und französischsprachigen Politikern manchmal schwer, gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Wir müssen sie daher so weit wie möglich voneinander trennen.
- Dieses System ist demokratischer: Jeder Teil des Landes kann dann die Politik verfolgen, die sich die Wähler in ihrem Sprachgebiet wünschen.
- Die größten Spannungen gibt es in Belgien zwischen Niederländischsprachigen und Französischsprachigen. Deshalb muss der Staat um diese beiden Gruppen herum organisiert sein. Außerdem verfügen kleine Gliedstaaten möglicherweise nicht über genügend Mittel, um ihre eigene Politik zu verfolgen. Bei diesem Modell können Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft gegebenenfalls wohl noch einige Angelegenheiten selbst regeln.
- Die Gliedstaaten können sich immer noch darauf einigen, etwas für das ganze Land auf die gleiche Weise zu regeln. Sie müssen dann wohl damit einverstanden sein. In Brüssel sind sie für einsprachige Institutionen zuständig und regeln sie die anderen Angelegenheiten gemeinsam. Auf diese Weise bleibt ein Kultur- und Bildungsangebot in der eigenen Sprache in Brüssel gewährleistet.
- Die Teile bilden gemeinsam wohl noch ein einziges Land. So können wir zum Beispiel in der Europäischen Union (EU) bleiben. Die flämischen und französischsprachigen Minister müssen dann gemeinsam ihre Position im EU-Ministerrat festlegen. Sollte dies nicht der Fall sein, wird sich Belgien der Stimme enthalten.

ARGUMENTATIONSKARTE 4 (STANDPUNKT 4)

- Wir sind ein föderaler Staat geworden, weil die Unterschiede zwischen Flamen und Französischsprachigen eine eigene Politik erfordern. Zugleich fühlen sich die verschiedenen Gruppen mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Die Teilgebiete können auf diese Weise ihre Individualität behalten und die Föderalregierung regelt bestimmte Angelegenheiten, die besser in gleicher Weise für das ganze Land geregelt werden.
- Die Struktur ist einfacher, wenn wir nicht zwischen Gemeinschaften und Regionen unterscheiden.
- Wir müssen jedoch zwischen den großen und den kleinen Teilgebieten unterscheiden. Kleine Teilgebiete verfügen möglicherweise nicht über genügend Mittel, um ihre eigene Politik zu verfolgen.
- Die Deutschsprachige Gemeinschaft entspricht weniger als 1 Prozent der belgischen Bevölkerung. Wenn dieser Gliedstaat bei der föderalen Entscheidungsfindung in gleicher Weise vertreten wäre, würde er im Verhältnis zu schwer wiegen.
- Die in Brüssel getroffenen Entscheidungen haben dagegen zu große Auswirkungen auf das gesamte Land. Brüssel ist die Hauptstadt Belgiens, ein Finanz- und Wirtschaftszentrum und der Sitz internationaler Organisationen. Brüssel ist also zu wichtig für das ganze Land. Außerdem ist Brüssel weitgehend französischsprachig. Würde es die gleiche Vertretung wie die anderen Gliedstaaten erhalten, würde dies das Gleichgewicht zwischen den Sprachgemeinschaften verzerren.
- Das bedeutet nicht, dass Brüssel und die Deutschsprachige Gemeinschaft in einigen Kompetenzfragen nicht ihren eigenen Weg gehen dürften. Sie können über einige Angelegenheiten selbst entscheiden.

ARGUMENTATIONSKARTE 5 (STANDPUNKT 5)

- Wir sind ein föderaler Staat geworden, weil die Unterschiede zwischen Flamen und Französischsprachigen eine eigene Politik erfordern. Zugleich fühlen sich die verschiedenen Gruppen mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Die Teilgebiete können auf diese Weise ihre Individualität behalten und die Föderalregierung regelt bestimmte Angelegenheiten, die besser in gleicher Weise für das ganze Land geregelt werden.
- Die Struktur ist einfacher, wenn wir nicht zwischen Gemeinschaften und Regionen unterscheiden.
- Es ist wichtig, dass es neben einem unabhängigen flämischen und französischen Teilgebiet auch ein Brüsseler Teilgebiet gibt.
- Die Einwohner von Brüssel sind wirklich eine Gruppe für sich. Sie lassen sich nicht einfach auf Flamen oder Wallonen zurückführen, die zufällig in Brüssel leben.
- Das Bildungswesen in Brüssel ist ein wichtiges Beispiel: Die derzeitige Regelung sieht vor, dass die Flämische und die Französische Gemeinschaften für einsprachige Schulen zuständig sind. Du hast also die Wahl zwischen einer französischsprachigen Schule, die den Regeln der Französischen Gemeinschaft folgt, und einer niederländischsprachigen Schule, die den Regeln der Flämischen Gemeinschaft folgt. Die Föderalregierung ist zwar für zweisprachige Schulen zuständig, richtet sie aber nicht ein. Allerdings würde die Entscheidung für ein mehrsprachiges Bildungswesen die Brüsseler Realität besser widerspiegeln. Wenn Brüssel selbst für die Organisation des Bildungswesens in seiner Region zuständig wäre, wären die Regeln und das Angebot für alle Einwohner von Brüssel gleich. Die Bildung würde dann auch den Bedürfnissen der Brüsseler Region entsprechen.
- Für eine kohärentere Regionalpolitik sollten auch mehr Befugnisse in Brüssel angesiedelt werden.
- Gleichzeitig kann die Bereitstellung von Pflege, Kultur und anderen Dienstleistungen in niederländischer Sprache gewährleistet werden, da der Gliedstaat von französischsprachigen und niederländischsprachigen Politikern regiert wird.
- All dies gilt nicht für die Deutschsprachige Gemeinschaft. Ihre Einwohner machen weniger als 1% der belgischen Bevölkerung aus. Wenn dieser Gliedstaat bei der föderalen Entscheidungsfindung in gleicher Weise vertreten wäre, würde er im Verhältnis zu schwer wiegen. Diesem Teilgebiet könnten auch die Mittel fehlen, um seine eigene Politik zu verfolgen. Die föderale Ebene oder die anderen Gliedstaaten müssten sie dann finanziell unterstützen.

ARGUMENTATIONSKARTE 6 (STANDPUNKT 6)

- Wir sind ein föderaler Staat geworden, weil die Unterschiede zwischen Flamen und Französischsprachigen eine eigene Politik erfordern. Zugleich fühlen sich die verschiedenen Gruppen mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Die Teilgebiete können auf diese Weise ihre Individualität behalten und die Föderalregierung regelt bestimmte Angelegenheiten, die besser in gleicher Weise für das ganze Land geregelt werden.
- Die Struktur ist einfacher, wenn wir nicht zwischen Gemeinschaften und Regionen unterscheiden.
- Es ist jedoch wichtig, dass wir auch die Individualität der Deutschsprachigen Gemeinschaft anerkennen. Es handelt sich um eine eigenständige Gruppe mit einer eigenen Sprache und Kultur. Jetzt müssen junge Leute beispielsweise noch eine Hochschule oder Universität in Deutschland besuchen, wenn sie auf Deutsch studieren wollen.
- Die Deutschsprachigen sollten ein gleichberechtigtes Mitspracherecht in föderalen Entscheidungen erhalten, weil diese für sie die gleichen Konsequenzen haben wie für die anderen.
- Für Brüssel hingegen haben die dortigen Entscheidungen zu große Auswirkungen auf das gesamte Land. Brüssel ist die Hauptstadt Belgiens, ein Finanz- und Wirtschaftszentrum und der Sitz internationaler Organisationen. Brüssel ist also zu wichtig für das ganze Land.
- Wenn Brüssel ähnlich wie ein flämisches oder wallonisches Teilgebiet ein Mitspracherecht bei föderalen Entscheidungen hätte, wären die Flamen in der Minderheit, weil Brüssel hauptsächlich französischsprachig ist. Das würde das Gleichgewicht zwischen den Sprachgemeinschaften verzerren.
- Die Beteiligung der Gemeinschaften in Brüssel muss auf jeden Fall beibehalten werden. Flamen riskieren, dass sie in Schulen, Museen oder Krankenhäusern in Brüssel nicht mehr auf Niederländisch bedient werden, wenn die flämische Regierung nicht mehr mitzureden hat.

ARGUMENTATIONSKARTE 7 (STANDPUNKT 7)

- Wir sind ein föderaler Staat geworden, weil die Unterschiede zwischen Flamen und Französischsprachigen eine eigene Politik erfordern. Zugleich fühlen sich die verschiedenen Gruppen mit Belgien verbunden. Das geht regelmäßig aus Untersuchungen hervor.
- Die Teilgebiete können auf diese Weise ihre Individualität behalten und die Föderalregierung regelt bestimmte Angelegenheiten, die besser in gleicher Weise für das ganze Land geregelt werden.
- Die Struktur ist einfacher, wenn wir nicht zwischen Gemeinschaften und Regionen unterscheiden.
- Es ist wichtig, dass es neben einer unabhängigen flämischen und französischen Gebietskörperschaft auch ein Brüsseler und ein deutschsprachiges Teilgebiet gibt.
- Die Einwohner von Brüssel sind wirklich eine Gruppe für sich. Sie lassen sich nicht einfach auf Flamen oder Wallonen zurückführen, die zufällig in Brüssel leben.
- Das Bildungswesen in Brüssel ist ein wichtiges Beispiel: Die derzeitige Regelung sieht vor, dass die Flämische und die Französische Gemeinschaften für einsprachige Schulen zuständig sind. Du hast also die Wahl zwischen einer französischsprachigen Schule, die den Regeln der Französischen Gemeinschaft folgt, und einer niederländischsprachigen Schule, die den Regeln der Flämischen Gemeinschaft folgt. Die Föderalregierung ist zwar für zweisprachige Schulen zuständig, richtet sie aber nicht ein. Allerdings würde die Entscheidung für ein mehrsprachiges Bildungswesen die Brüsseler Realität besser widerspiegeln. Wenn Brüssel selbst für die Organisation des Bildungswesens in seiner Region zuständig wäre, wären die Regeln und das Angebot für alle Einwohner von Brüssel gleich. Die Bildung würde dann auch den Bedürfnissen der Brüsseler Region entsprechen.
- Für eine kohärentere Regionalpolitik sollten auch mehr Befugnisse in Brüssel angesiedelt werden.
- Gleichzeitig kann das Angebot von Pflege, Kultur und anderen Dienstleistungen in niederländischer Sprache gewährleistet werden, da der Gliedstaat von französischsprachigen und niederländischsprachigen Politikern regiert wird.
- Darüber hinaus ist die Deutschsprachige Gemeinschaft eine eigene Gruppe mit eigener Sprache und Kultur. Jetzt müssen junge Leute beispielsweise noch eine Hochschule oder Universität in Deutschland besuchen, wenn sie auf Deutsch studieren wollen.
- Diese föderalen Entscheidungen haben Auswirkungen auf die Politik aller Teilgebiete, so dass diese Teilgebiete alle in gleicher Weise in diese Entscheidungen einbezogen werden. Dies hat einen zusätzlichen Vorteil, denn wenn die Föderalregierung nur aus Französisch- und Niederländischsprachigen besteht, stehen sich immer die gleichen 2 Gruppen gegenüber. So kommt es immer wieder zu Konflikten. Es ist daher besser, die Mitsprache auf mehrere Teilgebiete zu verteilen, als auf zwei Sprachgemeinschaften.

ARGUMENTATIONSKARTE



DILEMMA 1

Müssen wir zur Wahl erscheinen oder nicht?

SZENARIO 1: WOHL WAHLPFLICHT (WIE ES JETZT IST)

- Die Stimme jedes Einzelnen fließt gleichermaßen in das Wahlergebnis und damit in die Zusammensetzung des Parlaments ein.
- Wir vermeiden, dass bestimmte Gruppen, denen es bereits in der Gesellschaft schwerer fällt, nicht wählen, wie wir es in Ländern ohne Wahlpflicht beobachten.



DILEMMA 1

Müssen wir zur Wahl erscheinen oder nicht?

SZENARIO 2: KEINE WAHLPFLICHT

- Die Menschen können frei entscheiden, ob sie an den Wahlen teilnehmen wollen oder nicht.
- Menschen, die sich für Politik interessieren und über ihre Stimmabgabe nachgedacht haben, sind vermutlich eher geneigt zu wählen als andere. Es ist also besser, Menschen, die kein Interesse haben, nicht zu zwingen, zu erscheinen.



DILEMMA 2

Auf welcher geografischen Grundlage sollten die Wahlkreise am besten organisiert werden?

SZENARIO 1: PROVINZIALE WAHLKREISE (WIE ES JETZT IST)

- Du kannst nur für Kandidaten aus deiner Provinz oder, im Falle von Brüssel, aus deiner Region stimmen. So kann man z. B. nur in einer Provinz für den "amtierenden" Premierminister stimmen.
- Da die Parteien nur einen Teil des Landes vertreten, kannst du nur für Parteien aus deiner eigenen Sprachgruppe stimmen. So kannst du zum Beispiel nur in der Hälfte des Landes die Partei des amtierenden Premierministers wählen.



DILEMMA 2

Auf welcher geografischen Grundlage sollten die Wahlkreise am besten organisiert werden?

SZENARIO 2: EIN EINZIGER WAHLKREIS FÜR DAS GANZE LAND

- Du kannst alle Parteien wählen, die mit das Land regieren.
- Die Politiker werden dazu angehalten, die Interessen der Einwohner des gesamten Landes zu berücksichtigen.
- Die Kandidaten werden ihren Wahlkampf eher in den beiden Sprachgebieten führen. Auf diese Weise gibt es mehr Kampagnen im ganzen Land und die Kommunikation zwischen den Gliedstaaten wird verstärkt.



DILEMMA 2

Auf welcher geografischen Grundlage sollten die Wahlkreise am besten organisiert werden?

SZENARIO 3: KLEINERE WAHLKREISE ALS JETZT

- Kleinere Wahlkreise bedeuten, dass die Kandidaten und die Parlamentsmitglieder dein Gebiet gut kennen und, dass du möglicherweise eine persönlichere Beziehung zu ihnen aufbauen kannst.
- Ein Kandidat muss seinen Wahlkampf in einem kleineren Gebiet führen. Dadurch wird die Kampagne für den Kandidaten finanziell rentabler.
- Die Kandidaten und Parlamentsmitglieder sind über das ganze Land verteilt.

SZENARIO 4: NOCH ANDERE WAHLKREISE

- Fällt dir ein anderes Szenario ein? Dann beschreibe es, bitte!



DILEMMA 3

Inwieweit sollten Parteien oder Wähler die Möglichkeit haben, mehr oder weniger zu bestimmen, welche Kandidaten gewählt werden? Wie würdest du das organisieren?

SZENARIO 1: DIE PARTEIEN HABEN EINEN GROSSEN EINFLUSS DARAUF, WELCHE KANDIDATEN GEWÄHLT WERDEN KÖNNEN (WIE ES JETZT DER FALL IST)

- Die Partei kann unbekannte, neue Leute ins Parlament bringen.
- Die Partei kann sicherstellen, dass alle Kandidaten für das gleiche Programm und die gleiche Ideologie stehen.



DILEMMA 3

Inwieweit sollten Parteien oder Wähler die Möglichkeit haben, mehr oder weniger zu bestimmen, welche Kandidaten gewählt werden? Wie würdest du das organisieren?

SZENARIO 2: DIE WÄHLER BEKOMMEN EINEN GRÖßEREN EINFLUSS ALS BISHER AUF DIE WAHL DER KANDIDATEN (Z.B. DURCH DIE VOLLE GEWICHTUNG DER VORZUGSSTIMME)

- Die Kandidaten sind weniger abhängig von dem Platz, den ihre Partei ihnen auf der Liste zuweist.
- Die Wähler haben mehr Einfluss darauf, wer genau ins Parlament kommt.
- Für den Wähler ist es klarer, dass die Kandidaten mit den meisten Stimmen auch gewählt werden.